

Brutvogelkartierung für eine PV-Freiflächenanlage in der VG Saarburg-Kell, Ortsgemeinde Kell am See

Ergebnisbericht zur avifaunistischen Erfassung

Bearbeitet von

M.Sc. Philipp Böning
Weberbach 11, 54290 Trier

für

BGHplan – Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH
Fleischstraße 57, 54290 Trier

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Methodik	3
2. Ergebnis	4
3. Artkapitel.....	6
4. Literatur	7

1. Einleitung und Methodik

In der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell, Ortsgemeinde Kell am See ist eine derzeit agrarwirtschaftlich genutzte Fläche als Photovoltaik-Freiflächenanlage ausgewiesen. Für die weiteren Planungen des Vorhabens ist im Vorfeld eine avifaunistische Untersuchung zur Einschätzung des potenziellen Eingriffs auf der Fläche notwendig. Es wurden auch zwei weitere Flächen, welche unmittelbar angrenzen, in die Untersuchungen mit einbezogen. Der vorliegende Bericht beschreibt die Ergebnisse dieser Bestandserfassung. Das Untersuchungsgebiet ist in Abbildung 1 dargestellt. Der Untersuchungsraum besteht hauptsächlich aus landwirtschaftlichen Nutzflächen (Weideflächen, Intensivgrünland) welche von Feldgehölzen und Gebüschstrukturen partiell umgeben sind. Zwei landwirtschaftliche Betriebe sind dem Planungsraum angegliedert. Im Westen wird das Gebiet durch die Bundesstraße 407 abgegrenzt. Daran schließt sich der Ort Kell am See an.

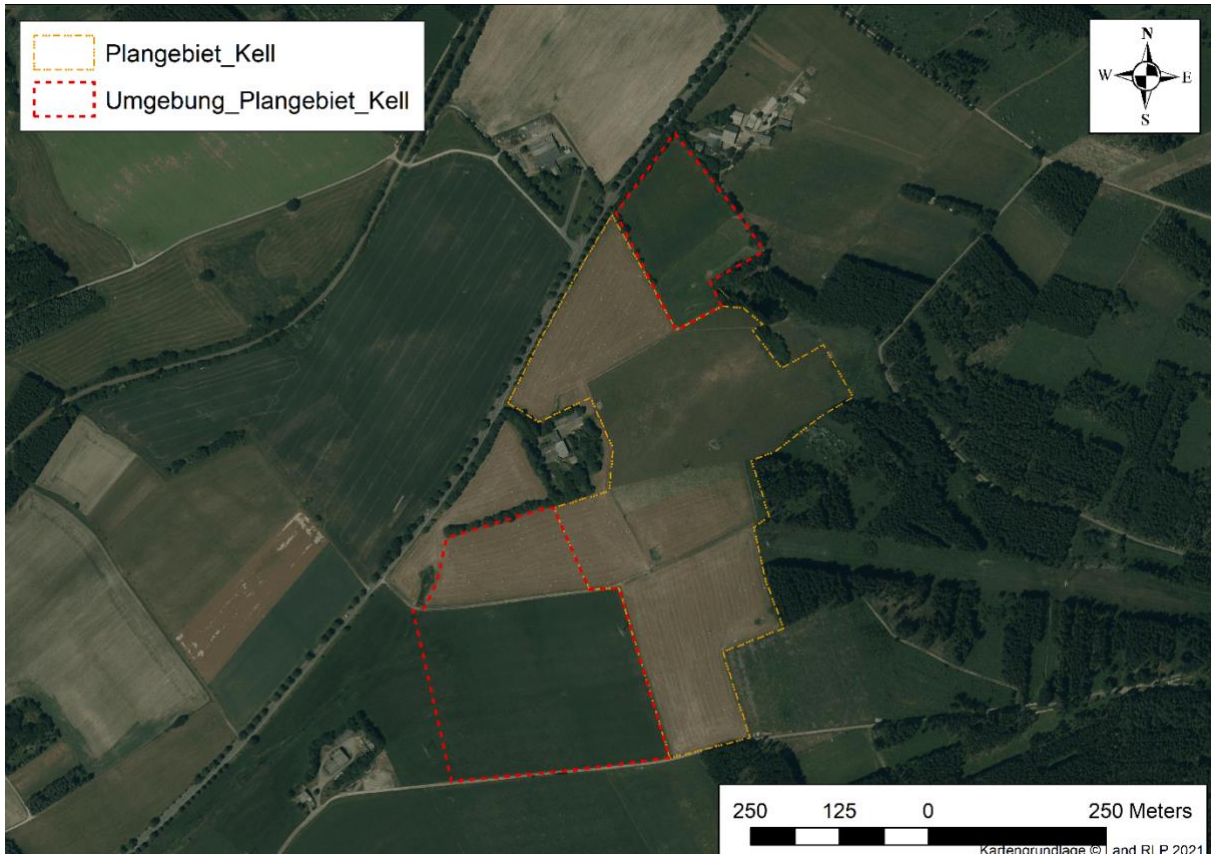


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet

Die Begehungen zur Erfassung der Avifauna fanden von März 2021 bis Juli 2021 bei geeigneter Witterung in den frühen Morgenstunden statt. Zusätzlich wurde eine Abendbegehung für nachtaktive Vogelarten im Juni durchgeführt (vgl. Tabelle 1). Auf eine weitere Abendbegehung im Saisonverlauf wurde aufgrund der Ergebnisse der Nachtbegehung verzichtet. Darüber hinaus hätten potenziell vorkommende, dämmerungsaktive Vogelarten auch während der Frühbegehungen nachgewiesen werden können. Die Erfassungsmethodik erfolgte nach den Standardmethoden beschrieben in Südbeck et al. (2005) Für schwer nachweisbare, heimliche Arten wurden während der Begehungen Klangattrappen eingesetzt.

Tabelle 1: Übersicht Erfassungstermine

Datum und Uhrzeit	Begehung	Witterung
07.03.2021, 07:00 -10:00 Uhr	Frühbegehung	sonnig, 2°C
08.04.2021, 06:00 - 09:00 Uhr	Frühbegehung	wolkig, 7°C
07.05.2021, 05:30 – 08:30 Uhr	Frühbegehung	bewölkt, 10°C
02.06.2021, 21:00 – 24:00 Uhr	Frühbegehung	Sonnig, 22°C
12.06.2021, 05:00 – 08:00 Uhr	Abend-/Nachtbegehung	Sonnig, 15°C
06.07.2021, 05:00 – 08:00 Uhr	Frühbegehung	Sonnig, 16°C

2. Ergebnis

Während der Kartierung konnten 31 Brutvogelarten im Untersuchungsraum und dessen unmittelbarer Umgebung festgestellt werden (vgl. Tabelle 2). Davon konnten 16 Arten einem Status zugewiesen werden. Bei sechs Arten konnte mindestens ein Brutrevier ermittelt werden. Bei zwei Arten (Bluthänfling, Dorngrasmücke) ließ sich ein Brutverdacht feststellen. Drei Arten wurden als Durchzügler und sieben als Nahrungsgäste im Planungsraum beobachtet (vgl. Tabelle 2: Übersicht der nachgewiesenen Brutvogelarten (Vogelarten mit Gefährdungsgrad nach Simon et al. (2014) sind grau hinterlegt). Tabelle 2, Abbildung 2, Abbildung 3).

Tabelle 2: Übersicht der nachgewiesenen Brutvogelarten (Vogelarten mit Gefährdungsgrad nach Simon et al. (2014) sind grau hinterlegt).

Art	Nachweis	Brutstatus	Gefährdung in RLP
Amsel	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Bachstelze	im Plangebiet	Nahrungsgast	ungefährdet
Bluthänfling	im Plangebiet	Brutverdacht	Vorwarnliste
Buchfink	außerhalb	Brutrevier	ungefährdet
Dorngrasmücke	angrenzend	Brutverdacht	ungefährdet
Elster	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Erlenzeisig	Im Plangebiet	Durchzügler	ungefährdet
Feldlerche	im Plangebiet	Brutverdacht, Brutrevier	gefährdet
Feldsperling	außerhalb	keine Angabe	gefährdet
Gimpel	angrenzend	keine Angabe	ungefährdet
Goldammer	im Plangebiet	Brutverdacht, Brutrevier	ungefährdet
Grünfink	angrenzend	Keine Angabe	ungefährdet
Grünspecht	im Plangebiet	Nahrungsgast	ungefährdet
Haubenlerche	im Plangebiet	Durchzügler	vom Aussterben bedroht
Hausperling	angrenzend	keine Angabe	gefährdet
Mäusebussard	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Misteldrossel	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Mönchsgrasmücke	angrenzend	keine Angabe	ungefährdet
Rabenkrähe	im Plangebiet	Nahrungsgast	ungefährdet
Ringeltaube	im Plangebiet	Nahrungsgast	ungefährdet
Rotmilan	im Plangebiet	Nahrungsgast	Vorwarnliste
Schwarzkehlchen	im Plangebiet	Durchzügler	ungefährdet
Sperber	im Plangebiet	Nahrungsgast	ungefährdet
Star	im Plangebiet	Brutrevier	Vorwarnliste
Turmfalke	im Plangebiet	Nahrungsgast	ungefährdet
Wacholderdrossel	angrenzend	keine Angabe	ungefährdet
Waldkauz	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Waldschnepfe	außerhalb	keine Angabe	Vorwarnliste
Wintergoldhähnchen	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Zaunkönig	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet
Zilpzalp	außerhalb	keine Angabe	ungefährdet

Im Folgenden werden Vogelarten detailliert betrachtet, die entweder ein Schutzstatus in Rheinland-Pfalz aufweisen, oder aber durch das geplante Vorhaben erheblich beeinträchtigt werden könnten. Auf eine Beschreibung der Ökologie der behandelten Arten wird verzichtet. Allgemein häufige, störungsunempfindliche, weit verbreitete und im Planungsraum nachgewiesene Arten (hier: Bachstelze, Buchfink, Dorngrasmücke, Erlenzeisig, Rabenkrähe, Ringeltaube) werden hier nicht betrachtet. Ebenso werden Arten nicht betrachtet, die weit außerhalb der Vorhabensfläche nachgewiesen wurden und für die kein räumlicher Zusammenhang mit dem Untersuchungsgebiet erkennbar ist (hier: Waldkauz, Waldschnepfe). Mithilfe von Klangattrappen wurden die Arten Rebhuhn, Schleiereule, Wachtel und Waldohreule auf ein potenzielles Vorkommen untersucht. Es konnte jedoch kein Nachweis erbracht werden.

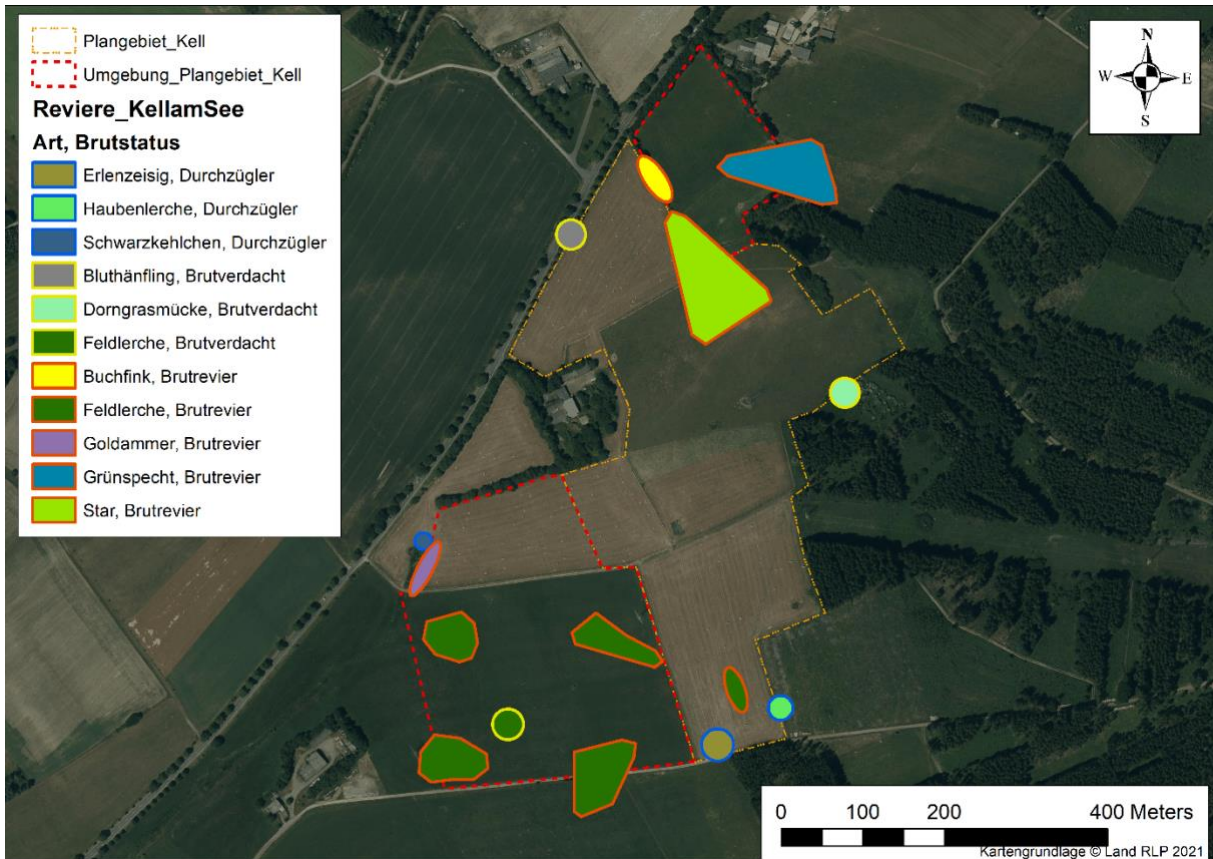


Abbildung 2: Übersicht der kartierten Reviere (Orange Umrandung= Brutrevier, Gelbe Umrandung= Brutverdacht, Blaue Umrandung= Durchzügler).

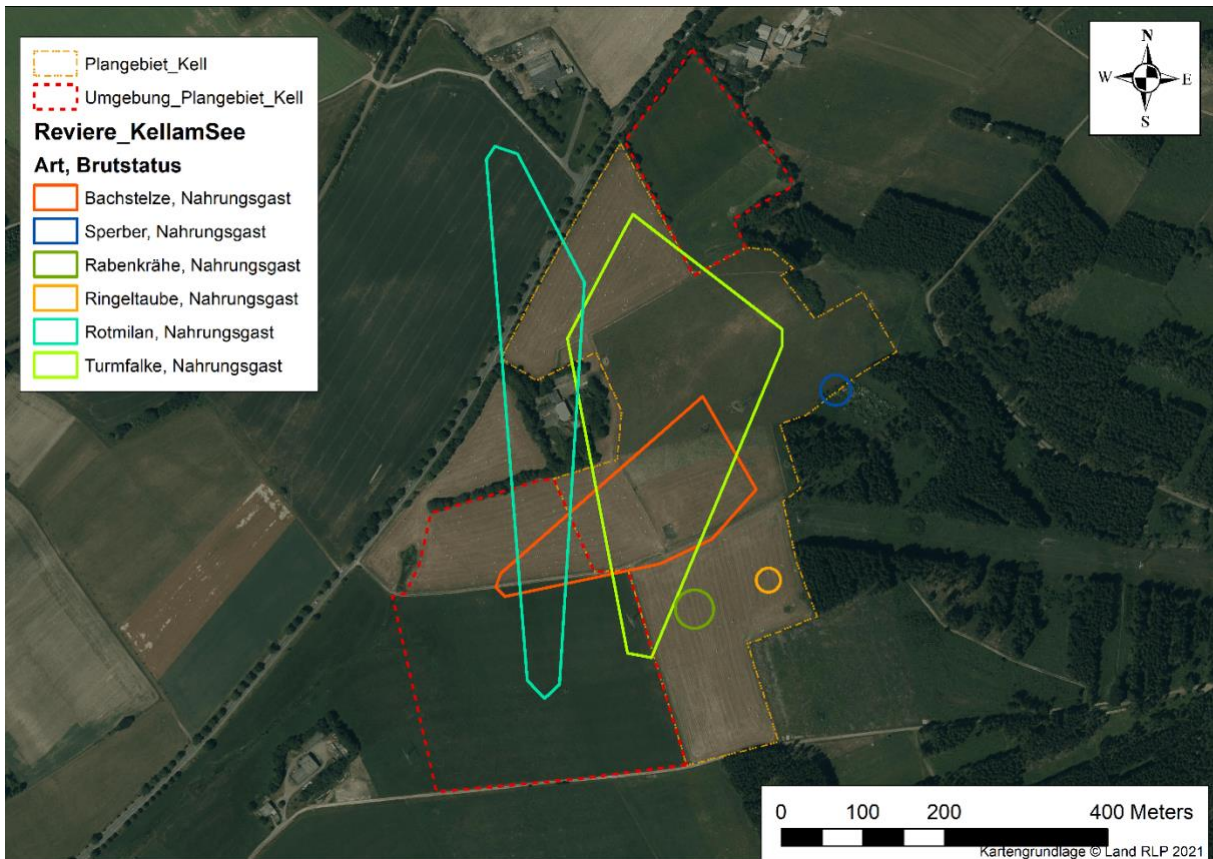


Abbildung 3: Übersicht der kartierten Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet.

3. Artkapitel

Bluthänfling

Der Bluthänfling wurde singend am Untersuchungsrand an der Bundesstraße 407 beobachtet (Brutverdacht, vgl. Abbildung 2). Es ist wahrscheinlich, dass er auch in unmittelbarer Umgebung auf den landwirtschaftlichen genutzten Flächen brütet und die potenziellen Eingriffsbereiche hauptsächlich zur Nahrungssuche nutzt. Der Bluthänfling wäre von dem Vorhaben nicht erheblich von dem Vorhaben betroffen, die Umgebung bietet weitere Ausweichmöglichkeiten für die Nahrungssuche.

Feldlerche

Die Feldlerche ist mit fünf Brutrevieren und einem Brutverdacht innerhalb der Potenzialflächen vertreten. Außerhalb des Untersuchungsgebietes konnten weitere singende und rufende Tiere nachgewiesen werden. Auf Grundlage der Revierverteilung im Planungsraum wäre die Art von dem Vorhaben dann erheblich betroffen, sofern die zusätzlich kartierten Flächen ebenfalls in die Planung einbezogen werden würden. Ausweichmöglichkeiten in der Umgebung sind nur bedingt vorhanden. Diese Flächen sind bereits durch andere Artgenossen besetzt.

Goldammer

Die Art wurde mit einem Brutrevier im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Bleiben die Gehölzstrukturen im räumlichen Zusammenhang bestehen, so ist mit keiner erheblichen Beeinträchtigung für diese Art zu rechnen. Die Umgebung bietet genügend Raum zum Ausweichen.

Grünspecht

Der Grünspecht wurde am nordöstlichen Rand des Untersuchungsgebietes mit einem Brutrevier kartiert. Die Art nutzt den Planungsraum als Nahrungshabitat. Eine Brut erfolgt wahrscheinlich außerhalb.

Haubenlerche

Aufgrund ihres derzeitigen Gefährdungsstatus wird die Haubenlerche hier erwähnt. Sie konnte einmalig mit drei Tieren am östlichen Rand der Untersuchungsfläche nachgewiesen werden. Anhand ihres Verhaltens (mehrmaliges Auffliegen, Positionswechsel) und dem Ausbleiben einer weiteren Sichtung wird sie hier als Durchzügler eingestuft.

Rotmilan

Der Rotmilan ist eine Verantwortungsart für Rheinland-Pfalz (vgl. Simon et al. 2014). Aus diesem Grund wird er in diesem Kapitel gesondert behandelt. Die Art konnte als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Eine Brut in der nahen Umgebung ist annehmbar. Durch das Vorhaben wäre der Rotmilan nicht erheblich betroffen. In der Umgebung befinden sich weitere potenzielle Flächen zur Nahrungssuche.

Star

Dem Star wurde im Untersuchungsgebiet ein Brutrevier zugewiesen. Überdies wurde er auch als Nahrungsgast auf den Flächen beobachtet. Diese Art nutzt sehr wahrscheinlich den gesamten Untersuchungsraum und brütet vermutlich in Gehölzbeständen in unmittelbarer Umgebung. Das Vorhaben würde wahrscheinlich das Nahrungshabitat des Stars beeinträchtigen.

Turmfalke

Der Turmfalke ist eine Verantwortungsart in Rheinland-Pfalz (vgl. Simon et al. 2014) und wird hier deswegen behandelt. Er wurde als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet, als auch außerhalb, nachgewiesen. Ein revieranzeigendes Verhalten konnte nicht beobachtet werden, sodass eine Brut in der Umgebung wahrscheinlich ist. Das Vorhaben würde daher lediglich das Nahrungshabitat des Turmfalken einschränken. Die Umgebung bietet jedoch ausreichend Ausweichmöglichkeiten.

4. Literatur

Land Rheinland-Pfalz (RLP) (2020): Web Map Service von Rheinland-Pfalz der Digitalen Orthophotos (DOP) - Dienst für entzerrte Luftbilder der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz: <http://www.geoportal.rlp.de/mapbender/php/wms.php>

Simon, L., Braun, M., Grunwald, T., Heyne, K., H., Isselbacher, T., Werner, M. (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz; Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, Mainz.

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeld, C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.